

Die Ersten ziehen 2020 ein

Vorderer Westen: Im Martini-Quartier gehen die Bauarbeiten voran

VON CHRISTINA HEIN

Kassel – Zügig und im übertragenem Sinne geräuschlos schreiten die Bauarbeiten auf dem Gelände des Martini-Quartiers voran. Insgesamt bauen hier neun verschiedene Bauherren – von der Genossenschaft über soziale Träger bis hin zur Wohnungsbaugesellschaft – 240 neue Wohnungen. Dazu kommen 3000 Quadratmeter für Gewerbe und Gemeinschaftsflächen.

Erst im vergangenen Jahr waren die alten Brauereigebäude auf dem ehemaligen Martini-Gelände an der Kölnischen Straße abgerissen worden. Über Wochen war das Areal von hohen Schuttbergen geprägt. Die dort befindlichen historischen Kellerbauten – von denen 75 Prozent denkmalgeschützt sind und erhalten bleiben – haben das Bauen auf dem 15 000 Quadratmeter großen Gelände nicht einfach gemacht. Jetzt erinnert optisch nur noch das alte Sudhaus im Zentrum an die Brauereiaktivitäten. Hier sollen vor allem Büros entstehen. Auch eine gastronomische Nutzung ist angedacht.

Die besonderen Herausforderungen der Baustelle wie das Auffüllen einiger Kellerbauten sind gemeistert worden. „Mitunter war der architektonische Umgang mit den Kellern ein echter Kraftakt“, sagt Matthias Foitzik von der MQ-Projektentwicklungs GmbH. Jetzt, nur wenige Mo-



Begehrte Wohnlage: Wohnungen im Martini-Quartier wie hier im Riegel an der Emmerichstraße finden zurzeit problemlos Eigentümer. Die neuen Bewohner können schon in weniger als einem Jahr einziehen. FOTO: DIETER SCHACHTSCHNEIDER



Die Bauherren-Darstellung zeigt, wie die Wohnhäuser einmal aussehen werden: Die Südseite ist zum Martini-Quartier-Innenhof hin von einer luftigen Balkon-Glass-Fassade geprägt. FOTO: NH



Bauen an der Emmerichstraße: Architekt Martin Frobel-Akar, Bauherr Klaus Morell, Matthias Krieger, Bauherr Marcus Fritze und Volker Mohr, Amtsleiter Bauaufsicht bei der Stadt Kassel (von links). FOTO: PRIVAT/NH

MARTINI-QUARTIER



nate später, können künftige Bewohner an der Emmerichstraße bereits ihren Einzug planen. „Im Sommer 2020 werden bei uns die Ersten einziehen“, sagt Klaus Morell, der mit Marcus Fritze als „Quartier Vorderer Westen GmbH“ Bauherr des nördlichen Baukomplexes an der Emmerichstraße ist. Auf dem „Filetstück des Quartiers“, so Morell, ist in zwei Bauabschnitten ein fünfgeschossi-

ger Neubau mit 36 Eigentumswohnungen entstanden. „Wir haben hier eines der derzeit größten privatwirtschaftlichen Bauprojekte in Kassel“, sagt Morell über das Projekt.

Die Gesamtfläche des Gebäudekomplexes beträgt 3850 Quadratmeter. Bereits 33 der 36 Wohnungen (Kaufpreis zwischen 3000 und 4000 Euro pro Quadratmeter) sind verkauft. Vor wenigen

Tagen konnten Morell und Fritze mit Architekt Martin Frobel-Akar (Architekturbüro foundation 5+) und Bauunternehmer Matthias Krieger (Krieger + Schramm) Richtfest feiern. „Es war bereits das zweite Richtfest im Quartier“, so Foitzik: „Ein Hoch auf die Vielfalt, die nicht nur ein lebendiges sowie sozial und funktional gemischtes Quartier ermöglicht, sondern auch dafür sorgt, dass alles

extrem schnell realisiert wird. Bis Ende 2021 werden auch alle anderen Projekte weitestgehend fertig sein.“

An der Emmerichstraße entstehen neben den Wohnungen (zwischen 55 und 190 Quadratmeter), darunter vier Penthäuser, eine Gewerbeeinheit im Erdgeschoss sowie 29 Tiefgaragen-Plätze.

Infos: martiniq-kassel.de

Kontakt: info@chassalla-immobilien, info@martiniq-kassel.de